

THE CIRCLE OF GIANTS

THE WORLD'S WISDOM

PEDRO SCHREIER



Band 1

Edition 2017

©®

VORWORT

Willkommen. Sei mein Gast und nehme Teil an einem Interview wie keines zuvor. Heute habe ich die große Ehre eine Zusammenkunft von drei außergewöhnlichen Menschen zu hosten. Zusammen werden wir die Welt auf den Kopf stellen und herausfinden, mit welchen Taktiken, Strategien und Philosophien man sein Glück macht.

INTERVIEW

ERSTE RUNDE

THEMA:

ERFOLG

Interviewer: Sehr geehrte Leser, es ist mir eine große Freude Sie zu diesem etwa dreißig-seitigen Interview zu begrüßen, zu dem ich drei unglaubliche Charaktere eingeladen habe. Den weltreisenden Abenteurer und Autoren, Tom Lee Baker. Den exquisiten und eleganten Milliardär, William Taylor. Und last, but not least - den blinden, aber talentierten MMA Champion, Raymond Bennet Parker. Gemeinsam werden sie uns helfen die Welt und ihre komplexen Probleme etwas verständlicher zu machen. Kommen wir zum ersten Thema: die Definition von Erfolg. Fangen wir doch mit Dir an, Raymond. Danke, dass Du hier bist und Gratulation zum errungenen, und durch und durch verdienten, Titel. Vielleicht erzählst Du uns etwas über Dich und Deiner Definition von Erfolg?

Raymond: Danke. Tut gut hier zu sein. Auch wenn ich viele von euch nicht kenne, gehe ich davon aus, dass mein Name euch ein Begriff ist?

William: The Iron Beast. Ja, hab viel Geld auf Dich gesetzt, und wie es sich herausstellte, war das ganz richtig so.

Tom: Ich hab Deinen Kampf in Tokio mitverfolgt. Geniales Comeback!

Raymond: Alright, dann wäre das schon mal geklärt, aber noch mal für euch, die mich nicht kennen. Mein Name ist Raymond Bennet Parker. Ich bin sechsunddreißig Jahre alt, amtierender UFC Champion, und wie manche von euch schon mitbekommen haben, komplett blind seit etwa einem halben Jahr. Das halbe Jahr, in dem ich neue Maßstäbe im punkto Erfolg gesetzt habe. Ich weiß nicht, wonach Du aus bist, aber ich kann Dir eines sagen: Erfolg lässt sich nicht mit grünen Scheinen aufwiegen, noch mit einem schicken Fahrzeug vor deinem Haus oder einem netten Titel vor deinem Namen. Ich bin blind. Materielles hat jegliche Bedeutung für mich verloren. Ich werde niemals wieder in der Lage sein meine

Frau zu sehen, die Geburt meines Kindes zu beobachten oder die Gravierungen auf meinem Titelgürtel. Das und vieles mehr ist nicht mehr möglich. Was aber möglich ist und immer war, ist der Kampf gegen mein Alter Ego. Die Stimme in mir, die mir Schranken setzt, mich kritisiert und mich zum Aufgeben zwingen will. Meine Definition von Erfolg ist einfach: Erfolg ist der tagtägliche Sieg gegen dein Alter Ego. Erfolg ist wie Schaufeln in einer Grube. Du schaufelst Mängel, Zweifel und negative Gedanken heraus, um das Fundament für ein glückliches Leben freizulegen. Die Erde, die wieder in die Grube hinein rutscht, muss wieder heraus geschaufelt werden. Tagtäglich. Die Grube wird alles dafür tun, um den Boden zur Selbsterfüllung nicht freizugeben und wird immer wieder negative Gedanken hineinrutschen lassen. Zusätzlich werden Neider oben am Rand stehen und weitere negative Gedanken hinein schaufeln. Erfolg ist weiter zu machen, obwohl die Aussicht auf einen Sieg nicht gegeben ist. Erfolg ist an einer Vision festzuhalten, obwohl sie unerreichbar erscheint. Erfolg ist die Zerstörung deines Alter Ego, für die Geburt eines neuen selbstbewussten, erfolgreichen und starken Ich. Und das tagtäglich. Vom ersten Atemzug bis zum Letzten. Ich werde

kämpfen, bis der Arzt das weiße Tuch über mich zieht und sagt es ist vorbei.

William: Ladys and Gentlemen, Raymond Parker wie er leibt und lebt.

Raymond: So ist es.

Interviewer: Faszinierend. Vielen Dank Ray für den epischen Einstieg in unsere Runde und Deiner fundamentalen Betrachtung des Wortes "Erfolg". Wie mir zu Ohren gekommen ist, soll ein Film über Deinen Erfolg im Mixed Martial Arts herauskommen. "Iron Will", richtig?

Raymond: Ja! Produktion läuft.

Interviewer: Fantastisch. Wir bleiben gespannt, bis dahin möchtest Du uns, Tom, etwas über Deine Vorstellung von Erfolg erzählen?

Tom: Klar, lass mich ruhig nach der "Denzel Washington-Rede" auf das Podest treten. Ne, aber ganz klar: meinen

vollsten Respekt und meine tiefste Bewunderung, Mr. Parker. Ich bin ein großer Fan, aber dazu mehr nach dem Interview. Für alle, die mich nicht kennen, mein Name ist Tom Lee Baker. Ich bin einundfünfzig Jahre alt, gebürtiger Amerikaner, ehemaliger Bürohengst und nun, nach einer aufwendigen und turbulenten Reise um den Globus, Autor. Erfolg bestand für mich jahrelang darin für meine Firma und Vorgesetzten die Targets zu erfüllen, meine Rechnungen zu zahlen und meine Familie ernähren zu können. Ehe ich mich versah, befand ich mich in einem Zirkel aus endlosen Tagen, in dem einer dem Nächsten glich. Die Arbeit wurde zu meinem Leben und mein Leben zu meiner Arbeit. Meine Familie entfernte sich, bis zu dem Punkt, wo meine Frau mich verließ und meine Kinder zu einer Erinnerung verblassten. Ich hasste mein monotones und routinegeführtes Leben. Ich möchte nicht lügen, Selbstmord war mir ein vertrauter Gedanke, doch etwas rettete mich. Ich saß in einem Café und betrauerte die Gegenwart, als zwei Frauen hinter mir über Weltreisen sprachen. Orten fern jeglichen Vorstellungen, Momente purer Menschlichkeit und Erfahrungen, wie man sonst nur von ihnen liest. Sie sprach von einem Leben, dessen Existenz ich nicht zu hoffen gewagt hatte. Ich saß einfach nur da und tauchte ein in ihre Worte.

Zum ersten Mal nach langer Zeit, fühlte es sich so an als hätte die Welt mehr zu bieten, als den Bürotisch. Einundfünfzig Jahre wusste ich nicht wohin mit mir und mit einem Mal, wusste ich, was zu tun war, also kündigte ich den Job und die Wohnung, packte meine sieben Sachen, stieg in den Flieger und flog mutterseelenallein um die Welt. Eine Welt, die mich geschockt, überrascht, fasziniert und vieles gelehrt hat. Nicht zuletzt mit der Liebe meines Lebens bereichert hat. Meiner Meinung nach ist Erfolg der Mut zum Ungewissen. Erfolg ist eine Route zu nehmen, die auf der Karte nicht eingezeichnet ist oder gar von Anderen ausradiert wurde, da man sie für unmöglich und zeitverschwendend hielt. Wenn ich Euch nur eine Sache mitgeben kann, dann ist das Folgendes: Die Welt ist zu groß, um klein zu denken. Es gibt noch so vieles, von dem Ihr keine Ahnung habt. So viele Leute, die Euer Leben bereichern können. So viele Orte, die Euch den Atem stehlen können und so viele Geschichten, die darauf Warten erlebt zu werden. Die Möglichkeit zum Wachsen besteht immer, doch der Wille es entschlossen durchzuziehen bleibt Euch überlassen. Erfolg ist wie das Wachsen von Zähnen. Die Schmerzen sind ein notwendiges Übel zur Bereicherung von etwas Wundervollem und fundamental Wichtigem. So sind

auch die Hürden auf Eurem Weg ein notwendiges Übel, um Euer Leben besser zu machen. Habt den Mut zum ersten Schritt.

Interviewer: Der Schritt, der auf jeden von uns wartet. Exzellenter Beitrag, Tom. In Deinem Buch “The Beautiful World”, darf man siebenundzwanzig Kurzerzählungen aus siebenundzwanzig Orten der Welt genießen. Siebenundzwanzig Orten, die Dir anscheinend zum persönlichen Erfolg verholfen haben. Den Erfolg eines weltoffenen und weltbewanderten Verstandes. Und Verstand bringt uns zum nächsten Kandidaten. William Taylor. Wir haben Dich nicht vergessen und freuen uns von einem Mann, der mehr Geld gemacht hat als das Bruttosozialprodukt einiger Staaten, etwas zum Thema Erfolg zu hören. Bitte, William.

William: Danke. Es ist schon faszinierend, mit welcher Empathie und Emotion meine Sitznachbarn über das Wort Erfolg sprechen. Bleiben wir, aber beim System. Mein Name ist William Taylor. Milliardär, Autor, CS Mogul, CEO und in meinem eBook “The Billionaire’s Bible” Euer ganz persönlicher

Mentor. Erfolg ist meiner Meinung nach, der Moment, wo Fiktion und Realität sich berühren und Ziel ist es sie so oft einander berühren zu lassen, bis sie zu einem werden. Ihr kriegt in eurem Leben nichts geschenkt und eine Vision einer besseren Zukunft bleibt euch so lange vorbehalten, bis ihr jeden Atemzug daran setzt, alle Alternativen zu vernichten, bis nur noch die eine Einzige übrig bleibt. Ich habe für jeden einzelnen Penny geblutet und achtzig bis neunzig Stundenwochen hingelegt, um dahin zu kommen, wo ich jetzt stehe. Ich weiß, dass es wie Sklaverei klingt, doch ich sage euch, es ist ein immenser Unterschied, ob ihr vierzig Stunden für jemanden anderen arbeitet oder neunzig für euch. Arbeitet ihr für jemanden anderen, der nicht eure Werte, eure Prinzipien und Träume teilt, werdet ihr euch auf Dauer beraubt fühlen und merken, wie euch die Zeit aus den Fingern rinnt und mit ihr, alle Chancen auf ein bedeutungsvolles Leben. Arbeitet ihr für euch selbst und verfolgt eigene Ziele und Vorstellung, spürt ihr wie euer Leben mit einem Mal an Bedeutung gewinnt und jeder Tag mit der Zeit wichtiger und besser wird. Ich will nicht lügen, self-employment und Entrepreneurship sind knochenharte Arbeit. Nicht umsonst liegt die Rate von gescheiterten Startups bei etwa neunzig

Prozent. Das macht neun von zehn. Aber so ist es nun mal, wenn man etwas erreichen will, wofür es kein Rezept, kein Formular oder keine Anleitung gibt. Entrepreneurship ist der Sprung ins ungewisse mit der Hoffnung in einem Topf voll flüssigem Gold zu landen. Viele springen, nur einige wenige treffen ihn, doch ich schwöre euch eines: Jeder, der den Sprung gewagt hat, fühlt sich bereichert, denn er hatte den Mut zum ungewissen und keine Erfahrung ist süßer und wertvoller als der Mut zum riskanten Sprung. Erfolg bemisst sich, dann daran, wie oft man bereit ist sich zu verletzen, bevor man den Topf trifft. Es ist, wie mein guter Freund Kiyosaki sagt: "Alle wollen in den Himmel, aber sterben dafür will keiner.". Du kriegst den Kuchen nicht, ohne davor in die Zutaten und den Prozess investiert zu haben. Ob der Kuchen am Ende schmeckt, liegt daran, wie sorgfältig du bei dem Prozess und der Auswahl deiner Zutaten warst.

Interviewer: Von Deinem Kuchen würden wahrscheinlich viele nur all zu gern abbeißen.

William: Höchstwahrscheinlich.

Raymond: Behalt Deinen Kuchen. Es ist widerlich, wie nur ein Mensch so viel Geld haben kann, während andere auf dem Gehweg schlafen und Schaben von ihrem Essen verdrängen müssen.

William: Falls ich mich korrekt entsinne, sind das Gegebenheiten, mit denen Du noch nie konfrontiert warst, oder?

Raymond: Du fragst, ob ich weiß, wie es ist nicht die Rechnungen bezahlen zu können und sich zu fragen, wann die Dürre auf dem Teller beendet ist? Ja, das habe ich. Ich hatte keine Eltern, nur eine drogensüchtige Tante und Freunde, die nach der Schule, die Bank in der Zelle warm sitzen durften. Ich weiß genau wie es ist den kalten Winter zu fürchten und für jeden Penny dankbar zu sein. Gott war so gütig und führte Jess und Fighting in mein Leben. Ich weiß nicht wo oder was ich ohne die beiden wäre. Geld sollte nicht bei einigen weißen privilegierten Parken. Es steht allen zur Verfügung.

Interviewer: Ich denke wir kommen...

William: ...Ich gebe Dir da ganz recht, Ray. Falls ich "Ray" sagen darf. Geld ist ein neutrales und weltoffenes Gut, das jedem zur Verfügung stehen sollte und theoretisch auch tut. Doch ist Geld das Produkt strategischer Aktionen, und Strategie das Produkt von konsequenten lernen und planen. Einer Gabe, die viele ignorieren oder gar verspotten. Zugegeben, es gibt zu viele inkompetente und egoistische Personen, die zu viel Macht haben und damit einer gerechten Verteilung im Weg stehen, doch ist Geld kein natürliches Recht oder Anspruch, sondern ein Verdienst. Arbeite effektiv und hart und verdiene effektiv und gut. Alles andere ist ein Witz.

Raymond: Ein Witz? Sind hungernde Kinder und arbeitslose Mütter ein Witz für Dich?

William: Ist das entgeltliche Verletzen anderer Menschen und damit die Verherrlichung von Gewalt witzig für Dich?

Raymond: MMA ist die Möglichkeit zwei Personen, die Chance zu geben eigene Grenzen zu testen und zu überwinden. Nicht mehr und nicht weniger.

William: Natürlich.

ENDES DES AUSZUG.

REST AUF: [THE CIRCLE OF GIANTS](#)

ICH BIN NEUGIERIG NACH DEINER MEINUNG. BITTE
LASS MICH VON IHR HÖREN.